

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
**SPERRFRIST: 19. Februar 2021, 09:30 (MEZ) / 08:30 (UTC)**

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

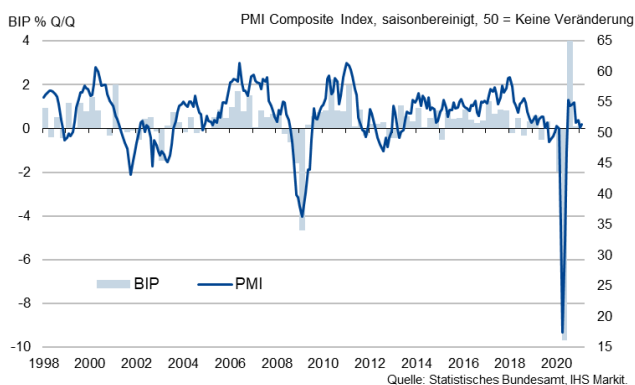
### Exportgetriebener Aufschwung der Industrie gleicht Schwäche des Sektors weiter aus

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 51,3 (Jan: 50,8), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 45,9 (Jan: 46,7), 9-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 62,2 (Jan: 59,0), 3-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 60,6 (Jan: 57,1), 36-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 11. - 18. Februar 2021

#### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



#### Zusammenfassung:

In der deutschen Wirtschaft hat sich die Kluft zwischen Industrie und Sektors im Februar weiter vergrößert. So belasteten die Corona-bedingten Lockdown-Beschränkungen große Teile des Sektors ein weiteres Mal, während sich der Boom des Industriesektors fortsetzte, was zum Teil dem starken Exportneugeschäft zu verdanken war. Und dies trotz der Rekordverlängerung der Lieferzeiten für Produktionsmaterialien infolge der Verknappung von Rohstoffen, dem zunehmenden Mangel an Transportkapazitäten und rasant steigender Kosten.

Der IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion legte binnen Monatsfrist zwar um 0,5 Punkte auf 51,3 zu, er notiert damit allerdings tiefer als in allen anderen Monaten seit Beginn des Aufschwungs im letzten Juli. Zurückzuführen war der leichte Indexanstieg auf das beschleunigte Produktionswachstum in der Industrie, das – nach der leichten Abschwächung auf ein Fünf-Monatstief im Januar – so stark ausfiel wie seit letztem November nicht mehr. Im Gegensatz dazu vermeldeten die Dienstleister im Februar die höchsten Geschäftseinbußen seit Mai 2020, die jedoch weit weniger gravierend ausfielen als während des Höhepunkts des ersten Corona-bedingten Lockdowns.

Der fünfte Auftragsrückgang im Sektors in Folge fiel diesmal stärker aus als in den vier Vormonaten, was die Befragten auf die Verschiebung von Aufträgen sowie die verordneten Geschäftsschließungen und Reisebeschränkungen zurückführten. In der Industrie waren die **Orderbücher** hingegen abermals prall gefüllt, nicht zuletzt dank dem höchsten Exportplus seit über drei Jahren.

Der **Auftragsbestand** legte insgesamt moderat zu, was jedoch die auseinanderlaufende Entwicklung auf Sektorebene kaschierte. Bei den Dienstleistern nahmen die unerledigten Aufträge den 19. Monat in Folge ab, in der Industrie legten sie erneut in rasantem Tempo zu.

Die **Beschäftigtenzahlen** stiegen im Februar zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Monate leicht. Anders als beim Wachstum war hier allerdings der Sektors Spitzenreiter, wenngleich sich hier der achte Stellenaufbau in Folge gegenüber dem Vormonat verlangsamte. In der Industrie näherte sich die Beschäftigung nach zweijährigem Rückgang der Stabilisierung weiter an, hier wurden nur noch ganz vereinzelt Arbeitsplätze abgebaut.

Die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** wurden im Berichtsmonat so stark angehoben wie zuletzt im August 2019.

Ausschlaggebend hierfür war der Industriesektor, wo die Verkaufspreise diesmal so drastisch erhöht wurden wie seit nahezu zweieinhalb Jahren nicht mehr.

Hauptverantwortlich hierfür war wiederum der stärkste **Kostenanstieg** seit fast zehn Jahren. Verteuert haben sich den Befragten zufolge Rohstoffe (oftmals Stahl) sowie Komponenten, und auch die Transportkosten legten wegen Kapazitätsengpässen zu. Überdies berichteten 63% der befragten Industrieunternehmen von verlängerten Lieferzeiten. Und obwohl die Kosten im Service-sektor nur relativ moderat stiegen, fiel der Anstieg der Einkaufspreise insgesamt so stark aus wie zuletzt vor 27 Monaten.

Dank der gestiegenen Zuversicht in beiden Sektoren (wobei die Industrie hier die Nase vorn hatte) zeigten sich die Unternehmen hinsichtlich der **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** so optimistisch wie seit Dezember 2017 nicht mehr.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

*„Die Februar-PMI-Flashes zeigen, dass sich die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2021 trotz der strikten Lockdown-Beschränkungen weiter wacker geschlagen hat. Die anhaltende Schwäche des Sektors, wo ein Großteil der Geschäfte wegen der Eindämmungsmaßnahmen entweder weiter geschlossen oder stark eingeschränkt waren, wurde erneut von der starken exportgetriebenen Entwicklung in der Industrie überkompensiert.“*

*Dass die Industrie nach dem leichten Rückschlag zum Jahresauftakt im Februar wieder an Dynamik gewonnen hat, ist umso erfreulicher. Noch dazu, wo der Lieferdruck erheblich zugenommen hat, sich die Lieferzeiten mit Rekordrate verlängerten und die Einkaufspreise rasant zugelegt haben. An der Industrie perlt all das bislang zwar ab, wenngleich es durchaus zu kurzfristigen Unterbrechungen kommen könnte, sollte sich die Situation verschlechtern und den Unternehmen die Rohstoffe und Komponenten ausgehen.*

*Beim Blick in die Zukunft zeigt sich, dass die Zuversicht der Unternehmen deutlich gestiegen ist. Laut aktueller Umfrage erhoffen sie sich von der Durchführung der Impfkampagnen im Jahresverlauf ein Ende der Beschränkungen und eine Wiederbelebung der Nachfrage.*

*Im Zusammenhang mit den angebotsseitigen Schwierigkeiten in der Industrie nahm auch der Preisdruck wieder zu. Ungeachtet der mangelnden Preismacht im Sektors, wurden die Verkaufspreise so stark angehoben wie zuletzt vor 18 Monaten – mit Luft nach oben, da die Lockdown-Beschränkungen im Sektors in den nächsten Monaten aufgehoben werden dürften.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**IHS Markit**

Phil Smith, Associate Director  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith, Public Relations  
Tel: +1 7813 019 311  
E-Mail: [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

**Anmerkungen der Herausgeber:**

Die finalen Februar-Daten zur Industrie werden am 1. März 2021, Service-Index und Composite-Index am 3. März 2021 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

**Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren**

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über den PMI**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.